

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

General Cadorna ließ den Angriff am mittleren Sonzo abbrechen und bereitete den Hauptangriff auf der Karst-Hochfläche vor. Dazu waren umfangreiche Umgruppierungen, vor allem der Artillerie, nötig.

20. Mai.

Als am 20. Mai die Kämpfe bei und nördlich von Görz abflauten, war sich die österreichisch-ungarische Führung darüber klar, daß der entscheidende Stoß auf dem Karst noch bevorstehe. Da schon die bisherigen Kämpfe die Reserven größtenteils aufgezehrt hatten, sah man ihm mit Sorge entgegen. Hinter der vom VII. und XXIII. Korps besetzten Karst-Front standen als Reserve nur noch anderthalb Divisionen, darunter eine abgekämpfte. Eine weitere Division war vom russischen Kriegsschauplatz im Anrollen, zwei andere konnten von Anfang Juni ab eintreffen.

Der 3. italienischen Armee des Herzogs von Aosta waren in den letzten Tagen noch erhebliche Verstärkungen zugeführt worden, so daß sie auf ihrer 18 Kilometer breiten Front acht Divisionen mit zusammen 183 Bataillonen in vorderster Linie einsetzen konnte, hinter denen weitere 63 Bataillone standen oder noch im Anrollen waren. 1250 Geschütze und 584 Minenwerfer sollten der Infanterie den Weg bahnen. Das ergab in der vordersten Angriffsfront je Kilometer zehn Bataillone und fast 70 Geschütze, eine Kräfteanhäufung, die jener der letzten Entente-Angriffe an der Westfront nahezu gleichkam.

23. Mai.

In den ersten Morgenstunden des 23. Mai setzte auf dem gesamten Frontabschnitt zwischen Plava und der Küste Trommelfeuer ein, dem nach zehnstündiger Dauer um 4<sup>o</sup> nachmittags der Infanterieangriff folgte. Das Schwergewicht lag dabei auf dem Südteil der Karst-Hochfläche, wo gegen die 25 Frontbataillone des vom Feldmarschalleutnant Schenk befehligten XXIII. Korps (10., 7. und 16. Infanterie-Division) 90 italienische Bataillone im ersten Treffen angriffen, aber keinerlei entscheidende Erfolge errangen. In ununterbrochenen neuen Anstürmen suchten sie während des 24., 25. und 26. Mai hier doch noch den Durchbruch zu erzwingen. Aber lediglich der linke Flügel des ö.-u. XXIII. Korps wurde etwa drei Kilometer, an den Westfuß der Hermada zurückgedrückt. Auch auf dem Nordteil der Karst-Hochfläche war den Italienern am 23. Mai bei Kostanjevica nur ein vorübergehender Einbruch in die Stellungen des ö.-u. VII. Korps gelungen, das im übrigen alle an diesem sowie an den folgenden Tagen geführten Angriffe abschlug. Ebenso wenig Erfolg hatten neue Vorstöße der italienischen Gruppe Görz.

Die viertägigen, teilweise überaus heftigen Kämpfe vom 23. bis 26. Mai hatten die spärlichen Reserven der ö.-u. 5. Armee nahezu restlos